

In diesen Tagen

wird über den sogenannten Friedensplan von US-Präsident Trump für die Ukraine debattiert. Dieser sieht beträchtliche Zugeständnisse an Russland vor und stößt darum in Deutschland und Europa auf Kritik. General a.D. Naumann, früher als Generalinspekteur der Bundeswehr ranghöchster deutscher Soldat, findet in einem Leserbrief *Donald Trumps Verrat* (FAZ v. 25. 11. 25) starke Worte, um diesen Ukraine - Friedensplan zu geißeln. Näheres Nachdenken führt allerdings zu einer anderen Bewertung.

Welche Interessen hat Deutschland in dem Ukraine – Konflikt?

Welches Interesse könnten wir an einem, wenn auch halben, Sieg Russlands in diesem Krieg haben?

1. Russland vor und nach einem eventuellen Zerfall

Russland beherrscht noch (!?) ein riesiges Gebiet zwischen der EU- Außengrenze und dem Pazifik. Ein Zerfall dieses großen russischen Beherrschungsraumes hätte allein durch die Größe dieses Raumes die schlimmsten Folgen für die Region und auch für uns.

Ein solcher Zerfall Russlands mit der Folge, dass in Sibirien östlich des Urals viele kleine politische Einheiten entstehen, ist nicht so fernliegend. Die meisten Europäer wissen von Russland so wenig, dass ihnen diese Möglichkeit überhaupt nicht in den Sinn kommt. Das Auswärtige Amt und die Planungsstäbe der Bundeswehr wären aber eigentlich dazu da, solche strategischen Überlegungen anzustellen - aber ich bezweifle, dass sie es tun. Die Möglichkeit, dass Russland die Herrschaft über Sibirien verliert, ist sogar ziemlich naheliegend.

Vom hohen Nordosten Sibiriens, von Jakutien zieht sich quer durch die Weite eine breite Schneise - Altai Gebirge, Tartarstan mit der Hauptstadt Kasan an der oberen Wolga, und weiter zum Kaukasus und Aserbaidschan - eine Schneise von zumeist türkischsprachigen Völkern. Wer hat denn von der Republik Chakasia gehört oder deren Hauptstadt Abakan. Ich war dort und erinnere mich an ein sehr langes und eifriges Gespräch mit dortigen Bewohnern. Diese Fremdvölker halten sich im Augenblick ruhig. Aus eigener als Dozent in Krasnojarsk z.T. vor Ort gewonnener Kenntnis glaube ich sagen zu dürfen, dass diese Ruhe zerbrechlich ist und nur der harten Hand von Moskau zu verdanken ist. Ein zündender Funke, und das Chaos könnte ausbrechen. Eine Schwächung Russlands könnte ein solcher Funke sein; seine Stärkung könnte es verhindern.

2. Die Zerstörung der Ordnungsmächte 1919 aus Hass und Unverständ

Wir Europäer müssten eigentlich gewarnt sein. Wir haben das Szenario der zerbrechenden Ordnung ja schon einmal erlebt. Die auf das verhasste Deutschland fixierten rachsüchtigen Sieger des Ersten Weltkrieges zerstörten Deutschland und Österreich, die stabilisierenden Mächte in Mittel- und Südosteuropa, und mit der Zerschlagung des Osmanischen Reiches vernichteten sie auch die Ordnungsmacht, die, wenn auch schlecht, den Vorderen Orient vom Bosphorus bis zum Jemen befriedete. Folge dieses alliierten Zerstörungswerkes waren Kriege, noch einmal Kriege, Bürgerkriege, die über Jahrzehnte , eigentlich bis heute offen wie im Jugoslawienkrieg oder im Untergrund wie im Kosovo weiter schwelten.(vgl. mein Buch *Bosnien- Scharnier der Kulturen*). Die ewigen Streitereien in Palästina , die oft bis an den Rand

eines großen Krieges geführt haben sind auch Folge des „Friedenswerkes“ der Alliierten von 1919. Wollen wir das noch einmal – nun im Osten Europas, jenseits des Urals?

3. Starkes Russland ist unser Interesse

Wir haben ein überragendes Interesse daran, dass Russland als Machtfaktor zwischen Europa und Pazifik erhalten bleibt. Russland hat sich durch seinen unseligen Krieg gegen die Ukraine derartig geschwächt, dass es in vieler Hinsicht, wirtschaftlich, militärisch und politisch, am Angelhaken seines riesenhaften Nachbarn und Scheinverbündeten China hängt. Das heute schon übermächtige Großreich in Ostasien mit einer Bevölkerung fast 10mal größer als der von Russland, und einer Armee, größer ist als jemals eine andere, würde, was es heute noch wegen des ungelösten Taiwankonfliktes noch nicht wagen wird, Russland im Handstreich einnehmen. Wenn Russland mit unserer Hilfe noch weiter geschwächt wird und im Ukrainekrieg als Verlieren desmaskiert wird - dann tragen wir es den Chinesen geradezu als Beute an. Wir stünden dann, ehe wir uns versehen, vor einer Neuauflage eines eurasischen Großreiches von der Art wie unter Dschingis Khan. Das würde dann aber wohl nicht in Liegnitz/Schlesien stehen bleiben und sich wieder zurückziehen. Es würde, wenn die Zeichen nicht trügen, entlang der sogenannten neuen „Seidenstraße“, d.h. der Bahnstrecke bis Duisburg vorrücken.

4. US – Friedensplan ein Weg zu Erhaltung Russlands und unserer Identität

Der Friedensplan des amerikanischen Präsidenten zeigt Trump als einen viel besseren Staatsmann als es viele seiner Vorgänger waren. Der Weg, den Gegner nicht in eine Ecke zu zwingen, aus welcher er nur wie ein wilder Bär um sich beißen kann, wurde schon von Clausewitz empfohlen. Hätten Roosevelt und Churchill diesen Rat befolgt und hätten sie Deutschland nicht mit der Forderung nach bedingungsloser Kapitulation in diese Ecke getrieben, wäre viel Unglück vermieden worden. Stalin hätte nicht Osteuropa bis zur Elbe im Besitz nehmen können.

Trump macht diesen Fehler nicht. Im Ukraine - Krieg hat Russland ungeheure Kräfte und vor allem nationales Prestige sinnlos „verbrannt“. Wie immer der Frieden am Ende aussehen wird, es steht die Tatsache, dass das Ansehen Russlands als eine Großmacht schweren Schaden gelitten hat. Ein halber Siegfrieden wäre aber gesichtswahrend und würde Russland ermöglichen, Kräfte frei zu machen und neu aufzubauen, um Gegner wie China das Risiko zu erhöhen, Russland am Angelhaken aus dem Wasser zu ziehen - um im obigen Bilde zu bleiben. Wir wissen natürlich nicht, was die chinesische Führung plant. Aber ich weiß eines, und zwar aufgrund von drei Dozentenaufenthalten in China, bei denen ich mit insgesamt etwa 1000 chinesischen Studenten in Berührung gekommen bin. Jeder von diesen kannte die berüchtigten **Ungleichen Verträge**, zu denen China von England, Frankreich und Russland gezwungen wurde, insbesondere den **Vertrag von Aigun** von 1858 , mit dem Russland China schamlos um ein Gebiet von fast der Größe Westeuropas beraubte. Es ist zu befürchten, dass China, sobald Taiwan in seinen Schoß zurückgefallen sein wird, diese Verträge aus den Archiven hervorholen und seine Rechnungen präsentiert. Das wird dann der Zeitpunkt sein, in welchem wir Europäer zusammenstehen müssen, um eine Neuauflage des ostasiatischen Mongolensturms, der dieses Mal nicht mit Reiterheeren, sondern auch mit Softwareprogrammen und künstliche Intelligenz geführt werden wird, abzuwehren. Russland wird dabei die entscheidende Rolle spielen. Russland ist zwar anders als wir im Westen, aber

es ist ein europäischer Staat mit einer europäischen Kultur (vgl. meinen Aufsatz *Russland und das Abendland* darlege in der Zeitschrift ABENDLAND IV, 2023, S.34 – 40) . Wenn wir Russland verleugnen, gefährden wir Europa.

Ergebnis

Die Strategie der USA, Russland zu stärken, ist kein Produkt einer verräterischen „Männerfreundschaft“ zwischen Trump und Putin, sondern offenbar ein wohl überlegter strategischer Schritt zur Eindämmung Chinas. Dieser liegt auch in unserem deutschen und europäischen Interesse. Wir sollten Trump dafür dankbar sein und seinem Plan Erfolg wünschen.

26.11.2025
Dr. Menno Aden
45289 Essen